

# Erneuter Prämien Schock im schweizer Gesundheitswesen



Patrick G. Vollenweider

**Nutzen Sie jetzt die Gelegenheit, sich im immer komplexeren Krankenkassen-Dschungel richtig zu informieren – es lohnt sich garantiert! Sie als SKV Mitglied profitieren zusätzlich von einem Kollektivrabatt bis 28% in den Zusatzversicherungen.**

Ende September wurden die neuen Prämien in der Grundversicherung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene für das nächste Jahr bekannt gegeben. Im Durchschnitt müsse für Kinder 6,6%, für Jugendliche 5,4% und für Erwachsene durchschnittlich 4,5% gerechnet werden – weit gefehlt! Weil alternative Versicherungsmodelle wie Hausarztmodelle, HMO-Zentren und Telefonmodelle nicht die gewünschten Einsparungen effektiv einbringen, muss dieser Rabatt nach unten korrigiert werden. Zusätzlich werden bei hohen Franchisen ebenfalls die

Rabattsätze gekürzt. In den Zusatzversicherungen müssen fast alle Kassen die Komplementären Produkte massiv erhöhen, weil diese nach der neuen FINMA Richtlinie kostendeckend sein müssen und keine Quersubventionierungen im VVG Bereich (freiwillige Zusatzversicherungen) mehr zugelassen sind. Rund 1 Million Versicherte werden in den Zusatzversicherungen Ihren Kollektivrabatt per 1. Januar 2017 verlieren – die FINMA hat massiv verschärfte Richtlinien den Kassen auferlegt, sodass diese sofort handeln müssen. Summa summarum ergeben diese Massnahmen locker eine Prämienhöhung von satten 10%! Versicherte können aber auch maximal mit 30% rechnen, auch wenn kein Altersgruppenwechsel (Kinder von 0–18 Jahren, Jugendliche von 19–25 Jahren und Erwachsene ab 26 Jahren) bevor steht.

## Kennzahlen der Krankenkassen

Den Krankenkassen selber geben diese massiven Veränderungen und Anpassungen viel Arbeit auf. Finanziell weist fast jede 4 Kasse ein Defizit auf, welche die Unterdeckung nur mit höheren Einnahmen wieder kompensieren kann. Nächstes Jahr werden somit nur noch 53 verschiedene Versicherer die Grundversicherung anbieten können. Zum Vergleich: vor 20 Jahren waren es schweizweit 145 Versicherungen. Folgende Krankenkassen werden zwangsfusioniert: die Avanex zur Helsana, die Sansan zu Progres, die Wincare zur Sanitas und zu guter Letzt noch die kmu in die ÖKK integriert. Die Verwaltungskosten liegen erfreulicherweise immer noch durchschnittlich unter 5%, was zu einer Kopfprämie pro Jahr von CHF 156.– umgerechnet werden kann.

## Wie versichert man sich clever?

Mit den Zusatzversicherungen decken Sie diverse wichtige Leistungen ab, die von der obligatorischen Grundversicherung nicht vergütet werden. Ob ambulante oder stationäre Behandlungen in der Schweiz wie auch auf Reisen, alternative Heilmethoden, Prävention, usw... – Sie kombinieren die Leistungen ganz genau nach Ihren individuellen Bedürfnissen. Wichtig zu Wissen – auch bei einem Hausarztmodell in der Grundversicherung können Sie ohne das okay vom Arzt direkt sich vom anerkannten und zugelassenen Therapeuten pflegen lassen! Welche Kassen in den Zusatzversicherungen keinen separaten Selbstbehalt aufweisen und auch keine Prämienhöhung infolge Leistungsbezug im Folgejahr aufrechnen, zeigen wir Ihnen gerne auf. Fazit: je bessere Leistungen Ihre freiwilligen Zusatzversicherungen beinhalten, eine umso höhere Franchise könne Sie in der Grundversicherung wählen und so viel Geld sparen – so geht das!

## Wechsel per 1. Januar 2017

Damit Sie in den Genuss der neuen Konditionen kommen, benötigt es nur wenige Klicks, denn wir haben eine separate Seite erstellt um den Wechsel vornehmen zu können. Gehen Sie bitte auf [www.kmuverband.ch/kk](http://www.kmuverband.ch/kk) und füllen Sie die Felder aus oder senden Sie uns eine Policenkopie per Post, Fax oder E-Mail zu.

## NBZ – Neutrales Beratungszentrum

Versicherung Vermögen Vorsorge  
Bösch 43, 6331 Hünenberg  
Telefon 058 680 06 06, Telefax 058 680 06 08  
Mobile 079 335 36 12, [pv@nbz.ch](mailto:pv@nbz.ch), [www.nbz.ch](http://www.nbz.ch)



Vorname		Telefon Privat / Geschäft	
Name		Mobile	
Strasse		E-Mail	
PLZ / Ort		Aktuelle Krankenkasse	
Geburtsdatum		Verband	SKV bis 28 % Rabatt